



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

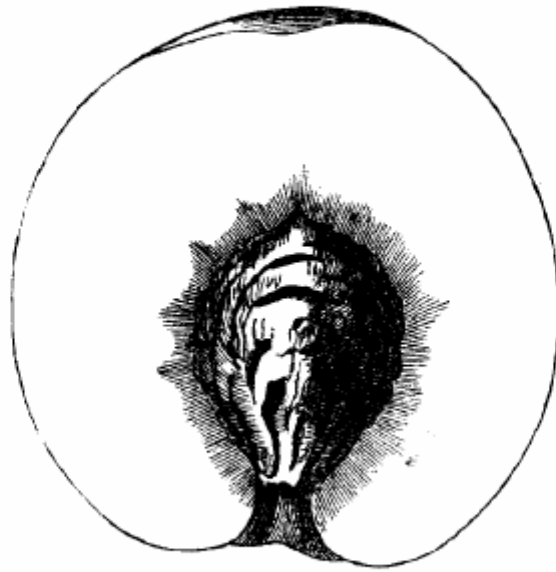
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Safran-Pfirsich. •• Anf. September.

Heimath und Vorkommen: Eine alte Sorte in französischen Baumschulen erzogen, und von da nach Deutschland, Holland u. s. w. eingeführt.

Literatur und Synonyme: Dittrich II. Bb. Nr. 28, Verger I. Heft 1866, Gelbe Frühpfirsich, Alberge jaune.

Allgemeine Merkmale: Blätter mit nierenförmigen Drüsen, länglich und schmal, am Ende lanzettförmig zugespitzt, gegen den Stiel hin kürzer und stumpfer zulaufend, der Rand ist mit kleinen Zähnen versehen; die Frucht ist groß und rund; Fleisch lösig, dunkelgelb, um den Stein dunkelroth; reift in Paris Ende August.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht groß, so lang als breit, fast rund, die Furche ist stark und tief.

Stempelpunkt: kaum sichtbar, etwas vertieft stehend.

Stielhöhle: an der Basis des Steins ziemlich breit, erweitert sich etwas nach unten.

Schale: wollig, läßt sich leicht vom Fleisch trennen, gelb, die Sonnenseite ist auf dunkelgelbem Grunde dunkelroth verwaschen und gegen die Schattenseite hin punktirt.

Fleisch: lösig, sehr fein, schmelzend, saftig, dunkelgelb, um den Stein dunkelroth, von einem süßweinigen Geschmack.

Stein: verkehrt eiförmig, nach der Basis hin bedeutend verjüngt, nach der Spitze zu bauchig auf beiden Seiten, in eine kurze Stachelspitze auslaufend, dagegen ist die Basis breit abgestumpft; Rücken- und Bauchnaht gleichmäßig am Stein hinlaufend und wenig bemerklich; der Stein ist tief gefurcht, löst sich gut vom Fleisch und ist auf den Backenseiten röthlich angelausen.

Beschreibung des Baumes. Der Baum wird nur mittelmäßig groß, treibt viele Zweige, ist gut belaubt und trägt reichlich; die Sommertriebe sind nicht sehr stark, lang, stahlgrün; das zweijährige Holz ist braunroth, verliert aber später seine Röthe.

Blätter: länglich und schmal, am Ende lanzettförmig zugespitzt; die grüne Farbe der Blätter geht ins Gelbliche über und wird gegen den Herbst roth.

Blüthen: klein und dunkelroth.

Allgemeine Bemerkungen: Diese Pfirsich ist eine der besseren Sorten für unsere Gegenden und ist allgemein zu empfehlen. Nach Müller gedeiht sie auch an kalten Mauern, setzt reich an, verlangt aber kurzen Schnitt.